

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	vii
Abbildungsverzeichnis	xi
Tabellenverzeichnis	xii
Strukturübersicht	xiii
1 PROBLEMSTELLUNG	1
2 THEMATISCHE EINORDNUNG DER ARBEIT	15
2.1 Entwicklungspolitische Zielsetzungen der Bundesregierung und Planungsstrukturen von EZ-Interventionen unter besonderem Bezug zum Nahen Osten	15
2.1.1 Die entwicklungs politischen Zielsetzungen des BMZ	15
2.1.2 Die entwicklungs politischen Strategien vor dem Hintergrund des regionalen Problemkontextes	24
2.2 Die Entwicklung des Systemberatungsansatzes im Bereich der beruflichen Bildung	34
2.2.1 Systemreform im Rahmen der Berufsbildungshilfe – deutsche Hilfe im Spiegel von 50 Jahren Erfahrung	34
2.2.2 Zur Diskussion um die Transferierbarkeit des Dualen Systems	43
2.2.2.1 Zum Begriff des „Dualen Systems“	45
2.2.2.2 Zum Problem der Transferierbarkeit des „Dualen Systems“	49
2.2.3 Zur Strategie der Systementwicklung	56
2.2.3.1 Zur Systemtheorie als konzeptionelle Grundlage von Systemberatungsansätzen	56
2.2.3.2 Systementwicklung als Beratungsansatz – Zur Strategie und <i>lessons learned</i>	60
2.3 Die Ambivalenz bildungsbezogener Investitionen im Kontext von Entwicklungsbemühungen	68
2.3.1 Vorbemerkungen	68
2.3.2 Eine bildungsoökonomische Betrachtung im Kontext alternativer Entwicklungswege	71
2.3.3 Das Wachsen sozialer Spannungen als mögliche Folge fehlgeleiteter Bildungsausgaben	74
2.3.4 Zur Problematik entwicklungsbezogener Interventionen im Bildungswesen	77

3 DIE RAHMENBEDINGUNGEN BERUFLICHER QUALIFIZIERUNG IN ÄGYPTEN	83
3.1 Einflussfaktoren beruflicher Qualifizierung - Der Interessensakteursansatz	83
3.2 Soziokulturelle Dispositionen und ihr Einfluss auf die Gestaltung beruflicher Bildungsinterventionen	86
3.2.1 Die Relevanz kulturspezifischer Wertvorstellungen für die Entwicklungszusammenarbeit	86
3.2.2 Zum Wesen des Islam und seinen Implikationen für die Entwicklungszusammenarbeit	97
3.2.3 Kulturspezifische Besonderheiten Ägyptens	101
3.2.3.1 Vorbemerkungen	101
3.2.3.2 Das Wertegesüge der ägyptischen Gesellschaft	105
3.3 Die politisch-strukturellen Rahmenbedingungen Ägyptens	111
3.4 Die sozioökonomischen Rahmenbedingungen Ägyptens unter der Fragestellung ihrer Implikationen für berufsbildungspolitische Entscheidungen	119
3.4.1 Zum Zusammenhang sozioökonomischer Strukturen und bildungspolitischer Anforderungen	119
3.4.2 Die ökonomischen Strukturen Ägyptens	121
3.4.3 Die Struktur des Beschäftigungssystems in Ägypten	126
3.4.3.1 Formelles Beschäftigungssystem	127
3.4.3.2 Informelles Beschäftigungssystem	129
3.4.4 Soziodemografische Herausforderungen der Gesellschaft Ägyptens	131
3.5 Das ägyptische „System“ beruflicher Bildung	135
3.5.1 Die historische Genese des ägyptischen (beruflichen) Bildungswesens	135
3.5.1.1 Vorbemerkungen	135
3.5.1.2 Traditionelle Formen islamischer und beruflicher Bildung	136
3.5.1.3 Bildungsreformen in Ägypten - Zwischen Modernisierung und gesellschaftspolitischen Problemlagen	141
3.5.2 Die gegenwärtige organisatorisch-institutionelle Struktur der (beruflichen) Bildung in Ägypten	146
3.5.3 Ziele und Inhalte beruflicher Bildung in Ägypten	154
3.6 Zwischenfazit	158

4 PARTNERSCHAFT IN ENTWICKLUNG: BERUFSBILDUNGS- ZUSAMMENARBEIT MIT ÄGYPTEN	163
4.1 Gemeinsame Erfahrungen: Ein halbes Jahrhundert Berufsbildungs- zusammenarbeit - eine Retrospektive	163
4.2 Systemreform beruflicher Bildung in Ägypten - Die Mubarak-Kohl-Initiative	165
4.2.1 Ausgangs- und Motivlage der MKI	166
4.2.2 Vorgeschichte und erste konzeptionelle Planungen (1989-1993)	167
4.2.3 Die Konzept- und Pilotphase (1993-1996)	170
4.2.4 Die institutionelle Phase: Die Phase regionaler Modellzentren (1997-2000)	176
4.2.5 Die Phase der Konsolidierung und Dissemination (2000-2003)	180
4.2.6 Die Phase der Systementwicklung und Konsolidierung (2004 – 2008)	187
4.2.7 Die die MKI flankierenden beruflichen Bildungsprojekte	189
4.3 Fallanalyse: Die spezifischen Problemlagen bei der Einführung der kaufmännischen Ausbildung	193
4.3.1 Die Ziele und der Prozess der Einführung der drei Berufsbilder im kaufmännisch-verwaltenden Bereich	194
4.3.2 Zielgruppen und didaktisch-curriculare Ausrichtung der Ausbildung	199
4.3.3 Zur Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte im kaufmännisch- verwaltenden Bereich	204
4.3.4 Zum Stand der kaufmännischen Ausbildung	205
5 KONZEPTIONELLE UND METHODISCHE GRUNDLEGUNG DES ANALYSEMODELLS	209
5.1 Zum Begriff der Wirkungen	211
5.1.1 Begriffstheoretische Abgrenzungen	211
5.1.2 Zur Problematik der Wirkungsmessung	214
5.2 Zur Anwendung eines Wirkungsmodells in der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit	218
5.2.1 Darstellung des Wirkungsmodells der GTZ	218
5.2.2 Anforderungen an ein Monitoringinstrument zur Wirkungsbeobachtung	220

5.3 Der methodisch-konzeptionelle Bezugsrahmen des Analyseinstruments	223
5.3.1 Grundsätzliche Überlegungen zur Ausrichtung.....	223
5.3.2 Die Wirkungsebenen.....	225
5.3.3 Die Wirkungshypothesen.....	228
5.3.4 Die Wirkungsfelder.....	235
5.3.4.1 Effizienz und Effektivität.....	237
5.3.4.2 Nachhaltigkeit.....	244
5.4 Die im Rahmen des Analysemodells angewendete Methodik und Beschreibung des Untersuchungsdesign	248
5.4.1 Zur Begründung der methodischen Ausrichtung.....	248
5.4.2 Zur Datenlage und zur Herkunft der verwendeten Daten.....	249
5.4.3 Das Untersuchungsdesign und verwendete Datenquellen.....	255
6 EBENENSPECIFISCHE DARSTELLUNG WIRKUNGSORIENTIERTER ERKENNTNISSE	259
6.1 Wirkungsorientierte Erkenntnisse auf der Ebene der Zielgruppen	259
6.1.1 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der internen Effektivität.....	259
6.1.2 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der externen Effektivität.....	270
6.1.3 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der Nachhaltigkeit der direkten Nutzenstiftung.....	278
6.2 Wirkungsorientierte Erkenntnisse auf der Ebene der Mittler und Stakeholder	282
6.2.1 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der internen Effizienz.....	283
6.2.2 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der internen Effektivität	293
6.2.2.1 Zur schulischen Ausbildung.....	293
6.2.2.2 Zur betrieblichen Ausbildung.....	295
6.2.2.3 Die organisationale Leistungsfähigkeit der regionalen RUDS/HRDSC	300
6.2.3 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der externen Effizienz.....	308
6.2.4 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der externen Effektivität.....	309
6.2.5 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der Nachhaltigkeit der Förderstruktur	312
6.2.5.1 Finanzielle Aspekte.....	312
6.2.5.2 Strukturelle Aspekte	320

6.3 Wirkungsorientierte Erkenntnisse auf der Ebene der politisch-institutionellen Rahmenbedingungen	325
6.3.1 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der internen Effektivität	326
6.3.1.1 Das <i>GDVET</i> als Kooperationspartner auf der staatlichen Seite	326
6.3.1.2 Das <i>NCHRD</i> als Kooperationspartner auf privat- wirtschaftlicher Seite	330
6.3.2 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der internen Effizienz	334
6.3.3 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der externen Effizienz	338
6.3.4 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der externen Effektivität	343
6.3.5 Erkenntnisse im Wirkungsfeld der systemischen Nachhaltigkeit	351
7 SCHLUSSBETRACHTUNGEN	365
Literaturverzeichnis	381
Anhangsverzeichnis	417
Anhang	